

Besuch bei Natur-Kollegen

BN-Ortsgruppe besichtigt FFH-Gebiet „Bucher Graben“ in Altdorf

Vilsbiburg. (red) Die 16 Bund Naturschutz-Ortsgruppen im Landkreis betreuen ökologisch interessante Gebiete in ihrem jeweiligen Gemeindebereich. Um auch andere Ortsgruppen und deren Arbeit besser kennenzulernen, lud die Ortsgruppe Altdorf die Ortsgruppe Vilsbiburg ein, um die „Perle der Altdorfer Natur“, das FFH-Gebiet „Bucher Graben“, gemeinsam zu besichtigen.

Auf Bestreben der Altdorfer Naturschützer führte im Jahr 2000 die Aquatische Systembiologie der Technischen Universität München dort eine Kartierung durch. Dabei wurde unter anderem ein großes Vorkommen von Bachmuschel und Steinkrebs nachgewiesen. Da beide Tierarten stark gefährdet sind und als besonders schützenswert gelten, konnte der Bucher Graben 2003 als FFH-Gebiet ausgewiesen werden und steht damit nach Europäischem Recht unter Naturschutz. Das FFH-Gebiet ist etwa vier Kilometer lang, aber nur wenige Meter links und rechts des Baches breit.

Bachpate Helmut Böhm und Alfonso Schandl, zwei ausgewiesene Kenner des Gebietes und fachkundige Botaniker, zeigten ihren Gästen zuerst eine Hangwiese, die die Ortsgruppe seit vielen Jahren zweimal jährlich mäht und wo sich dadurch ein artenreicher Halbtrockenstandort entwickelt hat. Es wurden vor Ort schon über 100 Pflanzenarten bestimmt, darunter auch Besonderheiten wie Kreuzenzian und Kartäusernelke.

Auf einem schönen Waldweg



Gemeinsam war man im FFH-Gebiet „Bucher Graben“ bei Altdorf unterwegs.

Foto: Helmut Preisinger

fürte die Wanderung am Bucher Graben entlang, der hier noch natürlich mäandrieren kann. Unterwegs erzählten die Experten, dass weitere geschützte Tierarten wie Biber, Ringelnatter oder Schlingnatter hier zu finden seien. Auch Raritäten wie Wolfseisenhut, großblütiger Fingerhut und Türkenbund sind im FFH-Gebiet vertreten.

Eine Reihe von Tümpeln wurde angelegt

Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Landshut wurden von der Ortsgruppe entlang

des Baches eine Reihe von Tümpeln angelegt, um natürliche Habitate von Gelbbuchunke und Laubfrosch zu erweitern. Nach der Wanderung trafen sich Altdorfer und Vilsbiburger Naturschützer noch zum Gedankenaustausch im Gasthaus Eugentbach. Die angeregten Gespräche zeigten, dass gegenseitige Besuche eine gute Möglichkeit sind, die naturkundlichen Besonderheiten im eigenen Landkreis und die Menschen die sich darum kümmern, besser kennen zu lernen. Deshalb luden die Vilsbiburger ihre Altdorfer Naturschutz-Kollegen zu einem Gegenbesuch ins Vilstal ein.